



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 1980

Dienstag, 25. April 2023

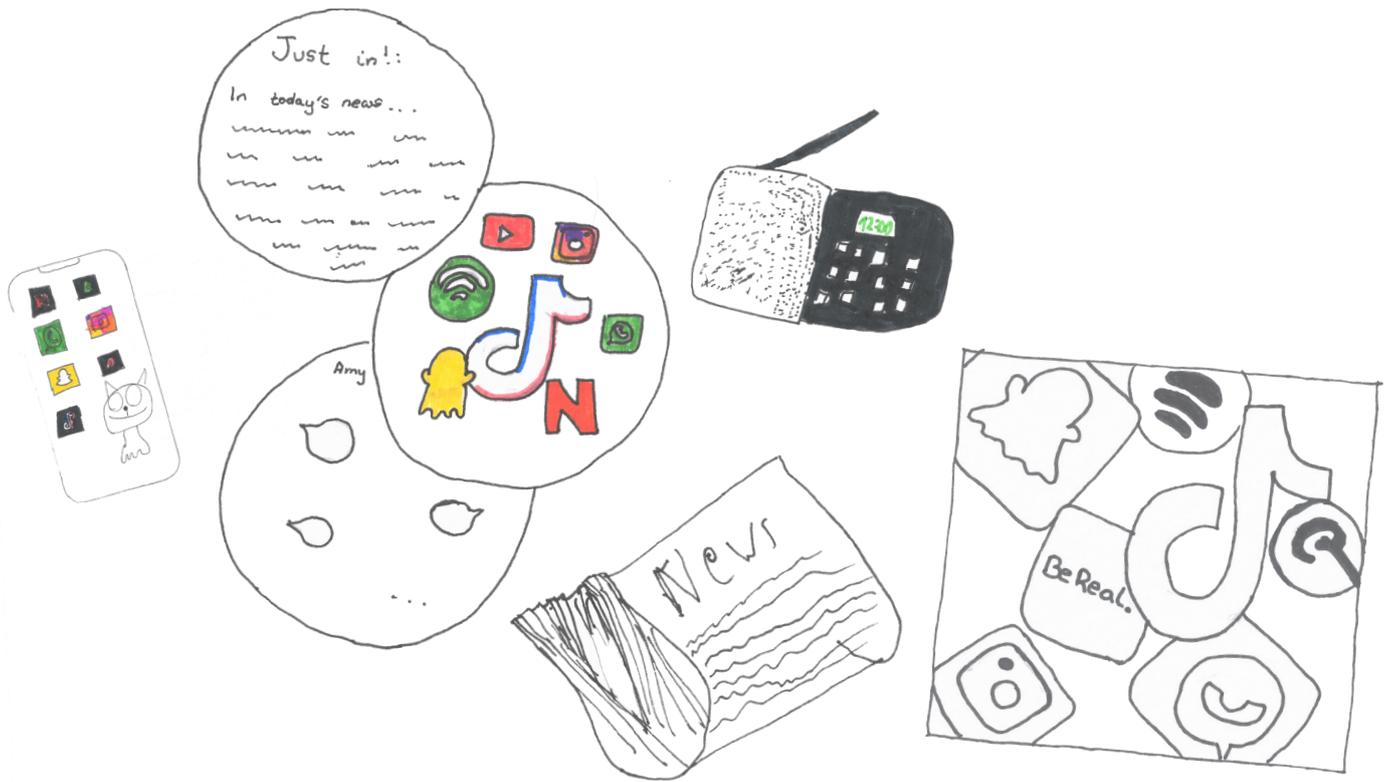


Die Medien und wir

Was Medien mit uns zu tun haben

Was sind Medien?

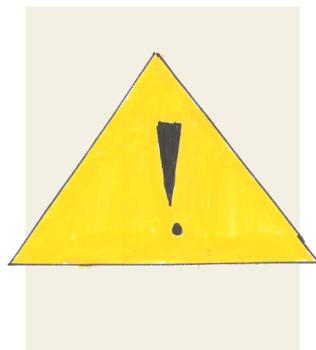
Mayalin (12), Léna (13), Minseong (13), Liam (13), Anton (13),
Kathi (12) und Rebeca (12)



Was kann eine Journalistin dazu sagen? Das werdet ihr in diesem zweisprachigen Artikel erfahren.

We all use social media, but we have to be careful to judge the contents correctly. What all media have in common is, that they all give us information. When we use media (mostly social media), we have to be careful of fake information. In media with an editorial office (like newspapers), it is less likely that false information is published. The people who publish information in editorial media, are journalists, who do this as their profession. On

social media anyone can post. It's useful if you know how media works, so you can avoid these dangers and you can use the media as intended. For example we have to be careful in social media, when sharing personal pictures with people, because it might lead to your pictures being used in the wrong way, or getting scammed for lots of money.



But what is the intention of a medium? We use media for entertainment, information and

communciation. For example, Netflix is meant for entertainment, but also information (e. g. documentary). Another example is Instagram, which is mostly meant for entertainment and communication. It is important to know your way around media, and to know what you are consuming, so you can use media more usefully and safely.

Zum Thema Medien wurde heute die Journalistin Elisabeth Hewson befragt. Um eine Journalistin zu werden, brauchte sie keine Ausbildung. Man könnte es heute aber studieren. Zuerst war Fr. Hewson in der Werbung tätig. Um in dieses Feld zu kommen, musste sie an eine Ausbildung an einer Werbeakademie absolvieren. Frau Hewson findet ihren Beruf im Journalismus sehr interessant. Manchmal ist er jedoch sehr schwer, weil sie immer objektiv schreiben muss.

Als sie früher im Bereich der Werbung gearbeitet hatte, war das anders, weil Werbung immer subjektiv ist. Zum Thema Social Media befragt, sagte sie, sie verwendet verschiedene Apps und Medien. Sie findet Social Media generell gefährlich, weil jede:r Informationen veröffentlichen kann, egal ob richtig oder falsch. Das Problem ist, dass es sehr schwer ist herauszufinden, ob die Information wirklich stimmt.



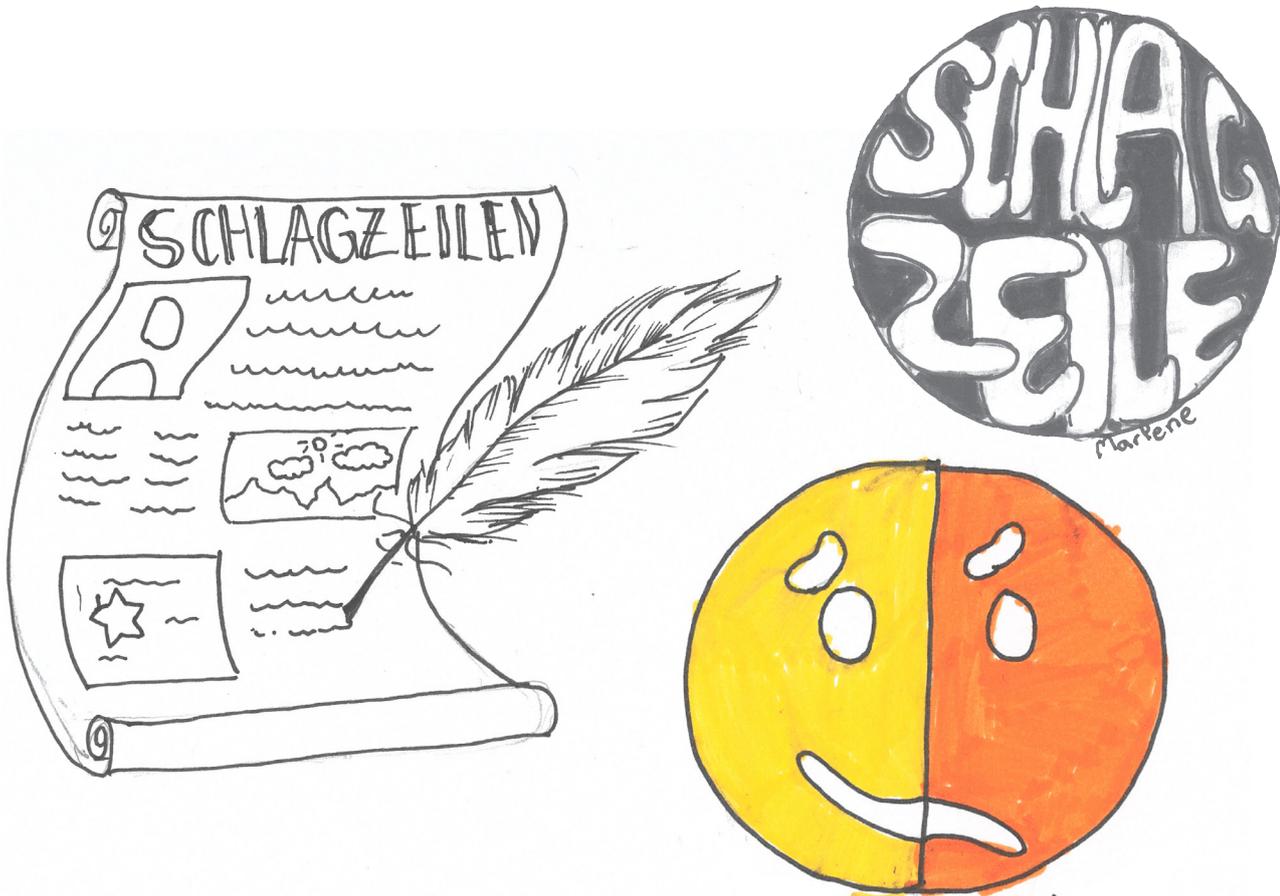
Media can give us an overflow of information and it is very difficult to see your way through.

To make informed choices, you should know your way around media!



Schlagzeilen: hier erklärt

Stella (12), Marlene (13), Frieda (13), Natasha (13), Georg (13),
Jonathan (12) und Paul (13)



Wissen Sie was eine Schlagzeile ist? Wenn nicht, lesen Sie weiter...

Eine Schlagzeile ist ein kurzer, manchmal unvollständiger Satz, der meist bei Reportagen und Artikeln von Medien und News-Portalen als Überschrift verwendet wird. Manchmal kündigen Schlagzeilen die wichtigsten Vorkommnisse, über die im Artikel ausführlicher berichtet wird, an. Mit Schlagzeilen versuchen Journalisten und Journalistinnen Interesse zu wecken und Leser:innen bzw. Hörer:innen neugierig auf das Geschriebene zu machen, indem sie zum Beispiel übertriebene Schlagzeilen formulie-



Schlagzeilen wecken Emotionen

ren. Wir hatten die Ehre mit Elisabeth Hewson, einer Journalistin zu sprechen und ihr ein paar Fragen zum Thema „Schlagzeilen“ zu stellen. Sie berichtete uns, dass sie es als sehr wichtig empfindet, die Schlagzeile nur kurz, aber dafür informationsreich zu verfassen. Ihr persönlich fällt es auch leichter, zunächst alle Ideen für eine passende Schlagzeile aufzuschreiben. Manchmal kann man diese Ideen dann noch umformulieren. Verschiedene Medien, wie z. B. Zeitungen können das gleiche Thema mit einer Schlagzeile entweder sachlich oder emotional beschreiben. Wenn eine Zeitung viele reißerische Schlagzeilen hat, lassen sich vielleicht mehr Leute beeinflussen die Zeitung zu lesen, wodurch diese Zeitung, durch zum Beispiel Werbeeinnahmen,

mehr Geld bekommen könnte. Einige der wichtigsten Funktionen von Medien sind, Informationen zu liefern und damit die Öffentlichkeit über das aktuelle Geschehen zu informieren und außerdem genügend Fakten zu vermitteln, damit sich die Menschen ihre eigene Meinung bilden können. Sie tragen damit zur Bildung von Meinungsvielfalt bei und diese Vielfalt an Meinungen ist wichtig für eine Demokratie. Medien sollten aber auch aufpassen, mit welchen Schlagzeilen sie welche Emotionen wecken. Sie tragen daher eine große Verantwortung gegenüber den Bürgern und Bürgerinnen, weil sie Einfluss darauf haben, wie ein politischer Diskurs in unserem Land geführt wird.



Neutral oder spannend?

Celia (12), Lucie (13), Marie (12), Konny (13), Flora (13) und Sebastian (13)

Heute haben wir uns angesehen, wie man Artikel neutral oder spannend formulieren kann und welche Konsequenzen das haben kann. Zunächst ein Beispiel, um es zu verdeutlichen.

Spannend:

Tragischer Unfall im Parlament

Kind (12) stürzt heute Vormittag zu Boden. Die Ursache: Ein roter Stift. Noch ist nicht geklärt, wie der Stift an den Tatort gelangte. In der Demokratiewerkstatt in Wien geschieht gegen 9 Uhr das Unglück. Rote Flecken sprengeln den Boden. Die Beteiligten sind bestürzt. Die Betroffene selbst wirkt tief traumatisiert. Wird sich das Kind jemals von dem Schock erholen? Jemand behauptet, gesehen zu haben, wie eine Klassenkameradin den Stift vom Tisch stieß. Absicht? Experten gehen davon aus, dass der gesamte Teppich erneuert werden muss. Außerdem hört man, dass mit Klagen der Eltern wegen Fahrlässigkeit gerechnet werden muss.

Neutral:

Sturz über Stift

Wiener Demokratiewerkstatt. Teenager (12) stolperte am Vormittag des 25. April, um ca. 9:12 Uhr über einen Stift. Das Kind blieb unversehrt und nahm den Zwischenfall nicht sehr ernst. Nach dem anfänglichen Schrecken war alles wieder wie zuvor. Die einzigen Folgen waren leichte Sachbeschädigungen durch die rote Farbe des Stiftes. Der Stift rollte vermutlich über die Kante des Tisches. Der Workshop wurde nur kurz unterbrochen, konnte dann aber wie geplant weitergehen. Die Klasse aus der Steiermark konnte Wien wie beabsichtigt am Nachmittag verlassen.

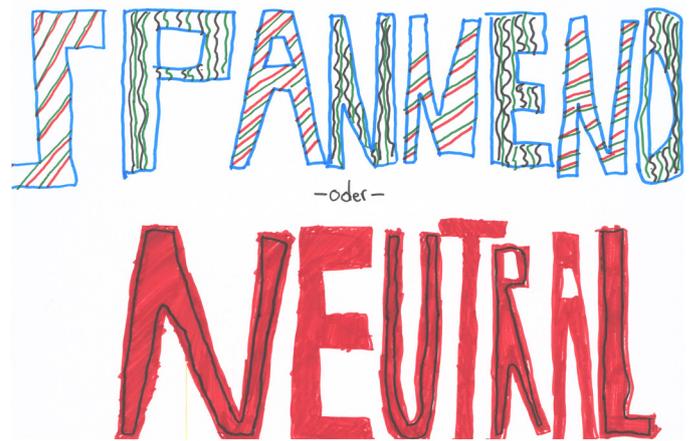


Darstellung des Tatorts des schrecklichen Geschehens



Nachstellung, wie sich der Vorfall möglicherweise zutrug

Dieses erfundene Beispiel zweier Artikel zum gleichen Thema war, um darzustellen, wie die Art der Berichterstattung den Blick auf die Tatsachen verändert. Das erste Beispiel sollte einen möglichst spannenden, aber übertriebenen und reißerischen Artikel zeigen. Dies sollte so in keiner guten Zeitung vorkommen, da es eher eine Meinung, sowie Mutmaßungen zu dem Geschehenen vorgibt. Wenn man allerdings eher Tatsachen, wie im zweiten Artikel liest, ist man noch eher in der Lage, sich eine eigene Meinung zu bilden. In diesem Stil des zweiten Artikels sollte eine gute Zeitung geschrieben sein. Wir haben über dieses Thema mit Elisabeth Hewson, einer geübten Journalistin, geredet. Sie meinte, dass es immer wieder passiere, dass in Medien übertrieben werde und es manchmal notwendig sei, einen Artikel spannender zu gestalten, da der Inhalt oft uninteressant, aber wichtig ist. So bringt man Leute dazu, diese Arti-



kel zu lesen. Allerdings bestätigt sie außerdem, dass man nie die Tatsachen verfälschen sollte. Man sollte daher aufpassen, dass man sich nicht nur bei übertrieben schreibenden Zeitungen informiert. Solche, so hat uns Frau Hewson auch erklärt, erkennt man an Anzeichen wie großen Überschriften, an kurzem Text und der Formulierung. Worte wie „tragischerweise“, weisen auch darauf hin, dass ein Artikel reißerisch ist. Wenn man Informationen sucht, sollte man sich daher immer bei mehreren Quellen informieren.

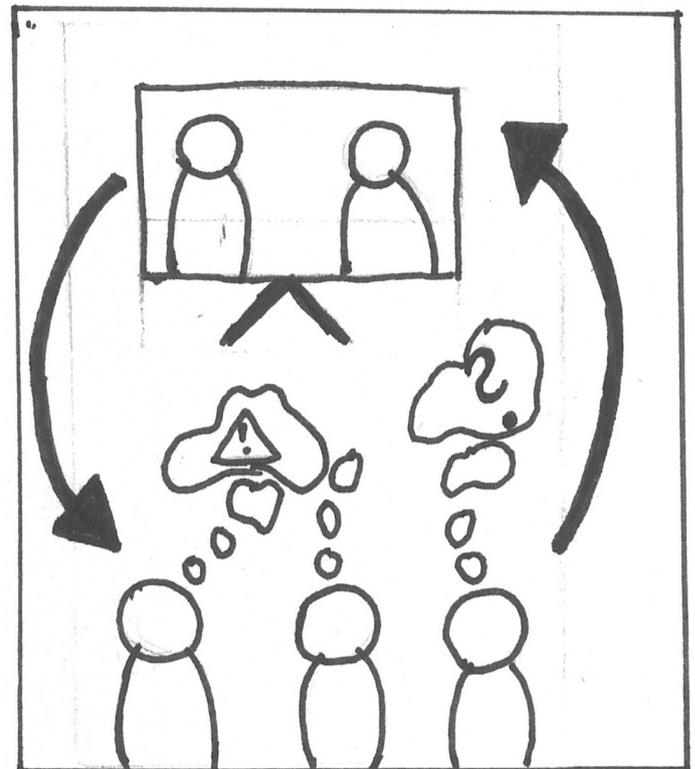


Rollenbilder, ihre Auswirkungen und Veränderungen

Laura (13), Cathy (13), Emma (13), Zoë (13), Leo (12) und Lukas (13)

Ein Rollenbild ist die Vorstellung, die Menschen den verschiedenen Geschlechtern zuzuordnen. Mann und Frau werden in verschiedenen Generationen jeweils anders interpretiert.

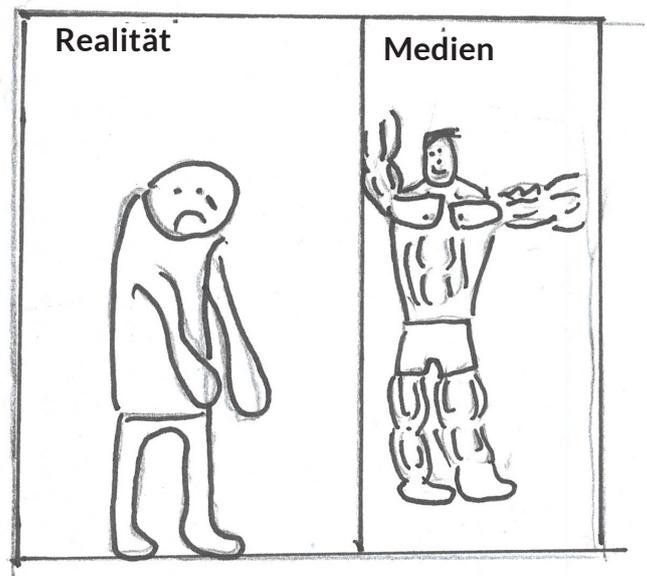
Rollenbilder begannen schon beim Beginn der Zivilisation. Bereits im alten Griechenland sieht man Stereotype von Mann und Frau sehr deutlich. Männer sollten stark, groß, blond, unabhängig und mutig sein. Frauen hingegen mussten blond, zierlich, unterwürfig und schwach sein. Schon in den griechischen Mythen existierte die Rolle des Mannes als Held und der Frau als schwach und hilflos. Sogar heute noch wird dieses Ideal in Märchen den Kindern weitergegeben. Heute sind es soziale Netzwerke, Zeitung, Filme, Serien, usw. die Rollenbilder vermitteln. Disneyfilme sind ein sehr gutes Beispiel, dass sich Rollenbilder verändern und modernisiert werden. Zum Beispiel im Film „Rapunzel - neu verföhnt“ wird Rapunzel zwar aus dem Turm gerettet, braucht dafür aber nur wenig Unterstützung. Sie ist sehr tatkräftig und brät den Leuten gerne eins mit einer Pfanne über. Etwa um das Jahr 1960 wurde erstmals üblich, dass Frauen Hosen tragen durften. Dies war der Start für die heutige Mode. Heutzutage beeinflussen soziale Netzwerke wie Tiktok, Instagram



Unsere Gedanken beeinflussen die Medien, die Medien beeinflussen unsere Gedanken

oder Streamingplattformen wie Netflix unsere Vorstellung von Rollenbildern. Sie verändern unsere Sicht auf andere Menschen, die nicht dem heutigen Schönheitsideal entsprechen. Dazu tragen auch Filter für Gesichter bei. Da wir nun anders denken, zeigen uns die genann-

ten Apps Content, der dem heutigen Schönheitsideal entspricht. Es wird zu einem Kreislauf und die Frage ist, ob wir jemals wieder herauskommen. Das funktioniert nur, wenn wir vielfältig sind, wenn wir uns von Rollenbildern in Medien nicht beeinflussen lassen und wir selbst vielleicht einmal „anders“ als diese Bilder sind.



Interview mit Frau Hewson

1. Wenn Sie an Rollenbilder denken, was ist Ihre erste Reaktion?

Fr. Hewson wirkt grantig. Sie ärgert sich, dass nicht mehr passiert. Es kann einem doch egal sein, ob die Mitmenschen LGBTQ* sind oder ob sie sich schminken, wenn es für diese Person passt.

2. Könnten Sie uns den Idealtypus Ihres Mannes/Ihrer Frau beschreiben? Wenn Sie keine(n) haben, warum nicht?

Sie hat keine ideale Figur im Kopf. Sie findet es einfach wichtig, dass beide einander zuhören und wertschätzen.

3. Wenn Sie Jugendbücher schreiben, denken Sie an die Auswirkung, die die Eigenschaften Ihrer Charaktere auf Jugendliche haben? Bevorzugen Sie Mädchen oder Buben?

Sie schreibt wenig fiction. Eher hat sie argumentierende Mädchen und Buben als Präferenz.



Zur Person

Elisabeth Hewson wurde 1946 in Wien geboren. Sie arbeitet als freie Journalistin und als Autorin für Kinder- und Jugendbücher, sowie als Texterin und Creativdirektorin bei Werbeagenturen. Sie hatte auch Tätigkeiten bei Radio Tirol und ist Herausgeberin einer Gratiszeitung. Sie engagiert sich besonders für Gendermedizin, also das Frauen so behandelt werden, wie sie es brauchen. Tennis, Lesen und Skifahren sind ihre Hobbys.

Zum Beispiel hat sie das Buch „Drosselbart“ umgedreht und aus der Sicht der Prinzessin geschrieben. Das findet sie total interessant.

4. Haben Sie Rollenbilder? Wenn ja, warum?

Sie versucht, keines zu haben, trotzdem entsprechen ihre Kinder eher der „männlichen“ und „weiblichen“ Vorstellung.

5. Noch eine Frage zu Ihrer Meinung: Wenn eine Werbung für eine goldene und schwarze Brille gedreht werden soll, würden Sie als Creativdirektorin einen Mann oder eine Frau als Darsteller:in nehmen? Was würden Sie als Aussehen, Hintergrund und Text wählen?

Sie würde eine Frau wählen, da Gold an

Schmuck erinnert und eher Frauen Schmuck tragen. Der Hintergrund wäre luxuriös, da Gold eine sehr mächtige Farbe ist.

6. Wenn Sie an Ihre Kindheit zurückdenken, wie haben Sie sich früher informiert? Durch welche Medien?

Damals hat sie sich eigentlich nur im Fernsehen informiert. Es gab natürlich auch Zeitungen, aber die hat sie nicht so gerne gelesen.

7. Auch noch zum Radio: Waren da nur Männer im Radio oder auch Frauen? Finden Sie, dass eine bestimmte Stimme Auswirkungen auf das Publikum hat?

Natürlich hat die Stimme und der Ton eine sehr wichtige Bedeutung. Männer haben immer die





wichtigen Themen präsentiert (auch im Fernsehen) und Frauen die unwichtigen, zum Beispiel das Wetter.

8. Märchen haben oft eine kraftlose, aber schöne Prinzessin und einen starken Prinzen als Held. Würde man diese Figuren umändern, also wäre die Frau entschlossen und heldenhaft, was glauben Sie, wäre die Reaktion der Menschen?

Sie findet Umtauschen und Umdrehen wirklich gut. Es würde natürlich für Unverständnis sorgen, aber es bringt einen auf andere Ideen.

9. Auch in Filmen werden Frauen oft vernachlässigt. Der Mann ist der Beschützer, die Frau verliebt oder hilflos. Vor kurzer Zeit ist eine Serie namens Wednesday herausgekommen: Das Mädchen, Wednesday, ist selbstsicher und alleine unterwegs, um für bestimmte Sachen, die für sie wichtig sind, zu kämpfen. Im „echten“ Leben ist das jetzt immer öfters so. Was sagen Sie, finden Sie Gleichberechtigung wichtig?

Sie findet das unglaublich wichtig. Gleichberechtigung sollte einem das Recht geben, das zu machen, was man will. Man muss es nicht machen, aber wenn man will, sollte man dafür anerkannt werden.

10. Wir sechs machen Parcours, Karate, Basketball, Gymnastik, Tennis und Skirennen. Könnten Sie versuchen, jedem:jeder seine:ihre Hobbysportart zuzuteilen? Finden Sie diese Sportarten eher männlich oder weiblich?

Sie findet Parcours laufen und Karate eher männlich, aber eigentlich ist das für sie Blödsinn. Sonst hat keine dieser Sportarten für sie eine besondere Bedeutung. (Auflösung: Leo macht Parcours, Zoë Karate, Lukas Basketball, Emma Gymnastik, Cathy Tennis und Laura fährt Skirennen. Das sind die richtigen Lösungen. Frau Hewson hat aber nicht alle richtig erraten.)





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

3A, BG Georgigasse GIBS, Georgigasse 85-89, 8020 Graz

